

Kunsttermine in Düsseldorf,
Neuss und Mettmann

d:Art
01-04/19

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

d:Art

01-04/19

**Kunsttermine in Düsseldorf,
Neuss und Mettmann**

- Kunstpalaest**
Walter Ophey. Farbe bekennen! bis 13.1.19 / S.4
PS: Ich liebe Dich.
Sportwagen-Design der 1950er bis 1970er Jahre bis 10.2.19 / S.5
Anthony Cragg im Ehrenhof bis 10.2.19 / S.6
„Zu schön, um wahr zu sein“ – Das Junge Rheinland 7.2. bis 2.6.19 / S.7
Fotografinnen an der Front. 8.3. bis 10.6.19 / S.8
Von Lee Miller bis Anja Niedringhaus 28.3. bis 16.6.19 / S.9
Pia Fries – FABELFAKT
- Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz**
museum global –
Paul Klee. Eine Sammlung auf Reisen bis 10.3.19 / S.10
museum global –
Mikrogeschichten einer ex-zentrischen Moderne bis 10.3.19 / S.10
- Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus**
Lutz Bacher. What's Love Got to Do With It bis 6.1.19 / S.11
Cao Fei bis 13.1.19 / S.11
Absolventinnen und Absolventen der Akademie 9.2. bis 31.3.19 / S.12
Ed Atkins 23.2.19 bis 16.6.19 / S.12
Tomás Saraceno – in orbit
- Schmela Haus**
Alfred Schmela zum 100. Geburtstag bis 20.1.19 / S.13
- Kunsthalle Düsseldorf**
Harald Szeemann. Museum der Obsessionen
Harald Szeemann. Grossvater: Ein Pionier wie wir bis 20.1.19 / S.14
d-polytop – Eine Ausstellung mit Düsseldorfer Künstlerinnen
und Künstlern 22.2. bis 28.4.19 / S.14
- Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen**
Ulrike Müller – Container bis 17.2.19
- KIT – Kunst im Tunnel**
Words don't come easy – money doesn't either bis 10.2.19 / S.15
Von mir aus
Eine Fotoausstellung mit Conrad Müller, Donja Nasser, Arisa Purkpong und Alexander Romey 16.3. bis 16.6.19 / S.15
Zu Gast im KIT: Concrete Delusion 18. bis 27.2.19 / S.15
- NRW-Forum Düsseldorf**
Bauhaus und die Fotografie –
Zum Neuen Sehen in der Gegenwartskunst bis 10.3.19 / S.16
Meta Marathon 2019: Robotics (Digitalfestival) 14.3. bis 17.3.19 / S.17
Two Rivers: Joachim Brohm / Alec Soth 29.3. bis 7.7.19 / S.18
Körperwende – von Nam June Paik bis Hiroshi Ishiguro 29.3. bis 5.5.19 / S.19
- Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum**
Zum Heulen schön! Meissener Zwiebelmuster
in seiner ganzen Vielfalt (1730 bis 1888) bis 17.3.19 / S.20
Alle Farben Chinas! – Glasurenvielfalt aus über 1.000 Jahren
Wechselwirkungen – Meister und Gesellen des Bauhauses
zwischen Werkstatt und Industrie 17.2. bis 12.5.19 / S.21
- Filmmuseum**
Fantastische Welten, perfekte Illusionen –
Visuelle Effekte im Film bis 30.6.19 / S.22
- Stiftung Schloss und Park Benrath, Museum für Gartenkunst**
Japanische Gärten in Deutschland bis 13.1.19
„Mein allerliebster Ort“ Weiblicher Adel auf Schloss Benrath
vom 17. bis zum 19. Jahrhundert 11.4. bis 13.6.19 / S.23
- Stadtgebiet**
Jüdische Kulturtag Rhein Ruhr 2019 28.3. bis 14.4.19 / S.24
Nacht der Museen 6.4.19 / S.24
- Stadtmuseum**
Urbane Parallelen – Düsseldorf / Haifa 7.2. bis 28.4.19 / S.25
- Heinrich-Heine-Institut**
Zur Geschichte des Heine-Preises (1972 – 2018) bis 6.1.19
Michael Engel
beide in einem
Ausstellung Markus Lüpertz
Wortwelten – Bildwelten 20.1. bis 17.3.19 / S.26
Lion Feuchtwanger und Salomon Judowin
(i.R. von „Jüdische Kulturtag Rhein Ruhr 2019“) 31.3. bis 19.5.19 / S.27
- Akademie-Galerie – Die Neue Sammlung**
Otto Piene bis 20.1.19
- Mahn- und Gedenkstätte**
Die Körper der SS. Ideologie, Propaganda und Gewalt bis 27.1.19 / S.28
Mutig, unvergessen, weiblich
Düsseldorfer Frauen in der Geschichte 5.2. bis 24.3.19 / S.28
Goldsteins Traum: Von Düsseldorf ins gelobte Land
Eine fotografische Annäherung 2.4. bis 13.10.19 / S.29
- BBK Kunstforum**
Rosmarie Kesselheim – die Malerin 5.1. bis 13.1.19 / S.30
Fotografische Positionen 18.1. bis 20.1.19 / S.30
Die Neuen 1. bis 17.2.19
BBK trifft 68elf Köln 1. bis 17.3.19 / S.31
Living bridges
Israelische Künstlerinnen und Künstler in Düsseldorf 31.3. bis 14.4.19 / S.31
- Gerhart-Hauptmann-Haus**
Wenn ihr wollt, ist es kein Märchen.
Lebenswege jüdischer Palästina-Auswanderer
aus dem östlichen Europa bis 28.2.19 / S.32
- Polnisches Institut Düsseldorf**
SELSAM Weronika Gęsicka 2.2. bis 22.3.19 / S.33
- Institut français Düsseldorf**
Gekreuzter Blick auf die Stadtteile
Eine deutsch-französische Fotoausstellung 23.1. bis 16.3.19 / S.34
- Kunstraum Düsseldorf**
Ae Ran Kim, Christoph Westermeier – Förderpreisträgerin und
Förderpreisträger der Landeshauptstadt Düsseldorf 2018 bis 13.1.19 / S.35
- Haus der Universität**
Video Box 7.4
In memoriam Gérard Couty: Die FRIGO-Jahre 24.1.19, 19 Uhr / S.36
- Julia Stoschek Collection**
Number Fifteen: New Metallurgists bis 28.4.19 / S.37
- Kai 10 | Arthema Foundation**
ars viva 2019 bis 20.1.19
Body in Pieces 22.2. bis 12.5.19 / S.37
- Kultur Bahnhof Eller**
Wald 20.1. bis 3.3.19 / S.38
paradise lost – paradise regained 17.3. bis 28.4.19 / S.39
- Sammlung Philara**
Ricarda Roggan ex machina 9.2. bis 17.3.19 / S.40
- Langen Foundation, Neuss**
How to see [what isn't there]
A Group Show with Works from the Burger Collection bis 17.3.19 / S.41
- Clemens Sels Museum, Neuss**
Ihrer Zeit voraus! Heinrich Campendonk –
Heinrich Nauen – Johan Thorn Prikker bis 10.3.19 / S.42
Erzählen in Bildern. Edward von Steinle und Leopold Bode 7.4. bis 30.6.19 / S.43
- Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik, Neuss**
Die verpackte Orange bis 10.2.19
- Skulpturenhalle in Hombroich, Neuss**
Thomas Schütte 11.1. bis 17.3.19 / S.44
- Kreismuseum Zons, Dormagen**
7. Europäische Quilt-Triennale 19.1. bis 24.3.19 / S.45
Ostereier aus der Sammlung Georgine und Pavel Hovorak 10.2. bis 28.4.19 / S.45
- Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann**
Forschlerlabor Archäologie – Bodenschätze enträtseln bis 5.5.19 / S.46

Walter Ophey. Farbe bekennen!

bis 13. Januar 2019



In der ersten groß angelegten Überblicksausstellung seit 1991 wird mit 120 ausgewählten Werken das eigenwillige Schaffen dieses wieder zu entdeckenden Künstlers vorgestellt. In Opheys Werk nimmt die Farbe eine herausragende Stellung ein. Dies gilt auch für seine Zeichnungen: Mit farbigen Kreiden entwickelte der Künstler einen einzigartigen Stil, dessen Hauptmerkmal die konzentrierte Wiedergabe von Konturen ist.

Walter Ophey, „Puppe“, 1924 – 1925

PS: Ich liebe Dich. Sportwagen-Design der 1950er bis 1970er Jahre

bis 10. Februar 2019

Sie sind schnell, schön, exzentrisch und innovativ, die Sportwagen der 1950er bis 1970er Jahre – Autos, in denen sich Karosserie und Maschine zu einer sinnlichen Mischung aus Moderne und Klassik, Design und Ästhetik verbinden. In den letzten Jahrzehnten wurden diese Automobile nicht nur zu begehrten Sammelobjekten, sondern genießen Kultstatus. Die Ausstellung zeigt 29 herausragende Sportwagen, die allesamt zu den Ikonen der Designgeschichte gehören.

Präsentiert werden legendäre Sportwagen wie der *Mercedes Benz 300 SL*, der aerodynamisch

designte *Jaguar E-Type Coupé* und der elegante *Lancia Aurelia B24 S Spider America*. Vorgestellt werden ebenfalls Kultfahrzeuge der 1960er Jahre wie der *Lamborghini Miura* und der *Toyota 2000 GT* – eines der schönsten japanischen Modelle, das je produziert wurde.

Mercedes-Benz 300 SL Coupé,
1955, Privatsammlung





Anthony Cragg,
„Mean Average“, 2018

Anthony Cragg im Ehrenhof bis 10. Februar 2019

Eine Präsentation im Ehrenhof, dem Außenbereich vor dem Kunstpalast, stellt großformatige Skulpturen des englischen Bildhauers Anthony Cragg (Jahrgang 1949) vor. Die Skulpturen von Anthony Cragg faszinieren durch ihr Wechselspiel zwischen dem sinnlichen Reiz ihrer makellosen Oberflächen und ihrer rationalen, genau geplanten

konzeptuellen Basis. Eine Kabinettausstellung von Arbeiten auf Papier im Museum ergänzt die Skulpturenpräsentation.

„Zu schön, um wahr zu sein“ – Das Junge Rheinland

7. Februar bis 2. Juni 2019

Am 24. Februar 2019 jährt sich zum 100. Mal die Gründung der Künstlervereinigung *Das Junge Rheinland*. Der Kunstpalast erinnert in einer großen Ausstellung an diese Gruppierung, die sich 1919 formierte und bis zu ihrem Verbot 1933 bestand. Dem *Jungen Rheinland* gehörten bis zu 300 Künstlerinnen und Künstler an, von denen viele aus Düsseldorf und der näheren Umgebung stammten. Malerinnen und Maler, Graphikerinnen und Graphiker, Bildhauerinnen und Bildhauer, Designerinnen und Designer,

Architektinnen und Architekten, Dichterinnen und Dichter sowie Schauspielerinnen und Schauspieler fanden sich zusammen, um der Kulturszene nach dem verlorenen Krieg ein wirksames Forum zu bieten und die Vernetzung mit Kunstschaffenden anderer Regionen in Deutschland und Europa zu befördern. Max Ernst, zeitweises Mitglied der Künstlergruppe, beschrieb rückblickend den gemeinsamen „Durst nach Leben, Poesie, nach Freiheit, dem Absoluten, nach Wissen“ als „zu schön, um wahr zu sein.“



Gert H. Wollheim, „Abschied von Düsseldorf“, 1924

Fotografinnen an der Front. Von Lee Miller bis Anja Niedringhaus

8. März bis 10. Juni 2019

Entgegen der weitläufigen Vorstellung, die Kriegsfotografie sei ein von Männern dominiertes Berufsfeld, gibt es eine lange Tradition von in Kriegsgebieten tätigen Fotografinnen. Sie haben mit derselben Selbstverständlichkeit wie ihre männlichen Kollegen weltweite Krisen dokumentiert und unser Bild vom Krieg maßgeblich mitgeprägt.

Die Ausstellung präsentiert rund 120 Arbeiten von acht Fotografinnen aus den letzten 80 Jahren: vertreten sind Carolyn Cole (Jahrgang 1961), Françoise Demulder (1947–2008), Catherine Leroy (1944–2006), Susan Meiselas (Jahrgang 1948),

Lee Miller (1907–1977), Anja Niedringhaus (1965–2014), Christine Spengler (Jahrgang 1945) und Gerda Taro (1914–1937). Unter den Aufnahmen finden sich intime Einblicke in den Kriegsalltag und Zeugnisse erschütternder Gräueltaten ebenso wie Hinweise auf die Absurdität des Krieges und seiner Konsequenzen.

Anja Niedringhaus, „Amerikanische Marineinfanteristen führen eine Razzia im Haus eines irakischen Abgeordneten im Stadtteil Abu Ghraib durch“, Bagdad, Irak, November 2004



Pia Fries, „beringer“, 2002

Pia Fries – FABELFAKT

28. März bis 16. Juni 2019

Die in Düsseldorf lebende Malerin Pia Fries (Jahrgang 1955) entlockt während des Malprozesses der Farbe immer wieder neue Reize. Sie knetet, schlägt, rüttelt die Farbe, gießt sie aus. Auch wenn einige ihrer Gemälde die Stärke von Reliefs annehmen und Kritikerinnen und Kritiker in diesem Zusammenhang auf ihre ursprüngliche Ausbildung zur Bildhauerin verweisen, spielt die „flache“ Grafik eine wichtige Rolle in ihrem Schaffen.

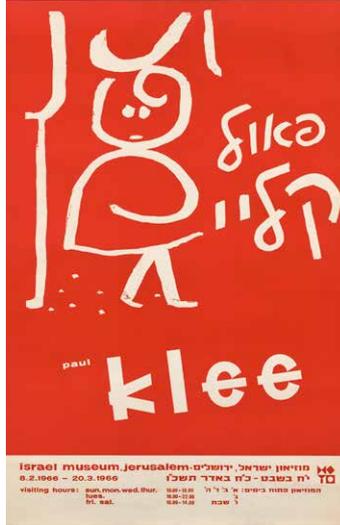
In der Ausstellung werden erstmals die verschiedenen Aspekte ihrer Arbeit mit grafischen Techniken und ihr Umgang mit Papier im Rahmen der Malerei untersucht.

museum global – Paul Klee. Eine Sammlung auf Reisen

bis 10. März 2019

1960 erwarb das Land Nordrhein-Westfalen 88 Kunstwerke von Paul Klee, der an der Düsseldorfer Akademie gelehrt hat und von den Nationalsozialisten 1933 entlassen wurde. Als Akt der Wiedergutmachung bildete dieser Erwerb den Grundstock der Sammlung. Im Fokus der Ausstellung stehen die Reisen der Klee-Sammlung, die bis 1985 an 40 Orten der Welt gezeigt wurde.

Plakat der Ausstellung
Paul Klee im Israel Museum
Jerusalem, 1966



museum global – Mikrogeschichten einer ex-zentrischen Moderne

bis 10. März 2019

Ausgehend von einer kritischen Beschäftigung mit der eigenen Sammlung konzentriert sich das Ausstellungsprojekt *museum global* auf Beispiele einer Moderne jenseits des westlichen Kanons. Mit Mikrogeschichten aus Japan, Brasilien, Mexiko, China, Indien, dem Libanon oder Nigeria hinterfragt das Museum nicht nur eine eurozentrische Kunstgeschichte, sondern auch seine eigenen Perspektiven.



Lasar Segall, „Encontro“, ca. 1924

Lutz Bacher. What's Love Got to Do With It

bis 6. Januar 2019

Die US-Künstlerin Lutz Bacher, die ihre Identität hinter einem irreführenden männlichen Pseudonym verbirgt, arbeitet konzeptuell in verschiedenen Medien. Seit den 1970er-Jahren stützt sich die Künstlerin in ihren

Arbeiten auf Fundobjekte und Bildmaterial der Populärkultur. Auszüge aus Groschenromanen, Pornoheften und Paparazzi-Fotos finden ebenso Eingang in ihre Werke wie ausrangierte Objekte der Warenwelt.

Cao Fei

bis 13. Januar 2019

Das K21 präsentiert die erste große Museumsausstellung der Künstlerin Cao Fei in Deutschland. Die in Zusammenarbeit mit dem *MoMA PS1* gezeigten Multimedia-Installationen, Videos, Fotografien und Skulpturen nehmen zwischen Traumwelt und möglicher Katastrophe Bezug auf die sich stark ändernde gesell-

schaftliche Situation Chinas. Im Zusammenspiel von Fantasie und Realität verleiht Cao Fei diesen Umbrüchen ein Gesicht.

Cao Fei, „Haze and Fog 04“, 2013



Absolventinnen und Absolventen der Akademie

9. Februar bis 31. März 2019

Das K21 wird zur Bühne für Absolventinnen und Absolventen der Kunstakademie Düsseldorf: Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler haben 2018 ihr Studium an der renommierten Kunsthochschule abgeschlossen und präsentieren nun im Jahr danach neue Arbeiten. Die Ausstellung ist Auftakt einer Kooperation zwischen der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und der Kunstakademie.

Parallel zum jährlichen Akademie-Rundgang sind künftig im K21 die Werke der Absolventinnen und Absolventen des jeweiligen Vorjahres zu sehen. Hiermit bietet die NRW-Landesgalerie dem künstlerischen Nachwuchs eine größere Plattform und dem Publikum einen Einblick in aktuelle künstlerische Entwicklungen.

Ed Atkins

23. Februar bis 16. Juni 2019

Ed Atkins gehört zu den markantesten Vertretern einer mit digitalen Medien arbeitenden Künstlergeneration. Seine Videos, Texte und Zeichnungen reflektieren die Allgegenwart dieser Medien sowie die Veränderungen der Wahrnehmung, die mit deren Entwicklung einhergehen. Bekannt wurde er durch Videos, in denen Avatare digitale Bildwelten bewohnen. Die Protagonisten wirken realistisch und künstlich zugleich. Sie werden zum Weinen gebracht, schauen den Betrachterinnen und Betrachtern in die Augen oder sprechen sie und ihn an, oft mit der Stimme von Atkins selbst. Aus dieser Spannung zwischen technischen Mitteln

und menschlichen Eigenschaften entfaltet sich die Qualität seiner Werke. In der Bel Etage des K21 präsentiert Atkins eine große Rauminstallation.

Alfred Schmela zum 100. Geburtstag

bis 20. Januar 2019

Im November 2018 wäre der Düsseldorfer Galerist Alfred Schmela 100 Jahre alt geworden. Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zeigt eine Ausstellung, die das Netzwerk dieses Pioniers der Kunstszene sichtbar macht. Sein Galeriegebäude ist Bühne dieser Schau: Werke renommierter Künstlerinnen und Künstler sind gemeinsam mit Dokumenten zu sehen. Die Ausstellung zeigt Kunst aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Alfred Schmela, Galerist,
Düsseldorf 1965, Porträt



**Harald Szeemann.
Museum der
Obsessionen
Harald Szeemann.
Grossvater:
Ein Pionier wie wir
bis 20. Januar 2019**



Harald Szeemann wird weltweit für seine wegweisenden Ausstellungen gefeiert. Geboren 1933, kuratierte er bis zu seinem Tod 2005 rund 200 Ausstellungen. Ebenso leidenschaftlich sammelte und dokumentierte er. Sein Archiv umfasst 22.000 Akten sowie rund 52.000 Fotografien und Filme. Mit den beiden Ausstellungen *Harald Szeemann. Museum der Obsessionen* und *Grossvater: Ein Pionier wie wir*, die in Zusammenarbeit mit dem Getty Research Institute entstanden, wird erstmals ein facettenreicher Einblick in das Universum von Harald Szeemann ermöglicht.

Haus-Rucker-Co (Laurids Ortner, Manfred Ortner, Klaus Pinter und Günter Zamp Kelp), „Oase Nr. 7“, 1972, Installation im Rahmen der *documenta 5*, Befragung der Realität – Bildwelten heute, Kassel, 30. Juni – 8. Oktober 1972

**d-polytop – Eine Ausstellung mit
Düsseldorfer Künstlerinnen und Künstlern
22. Februar bis 28. April 2019**

Im Februar 2019 widmet sich die Ausstellung *d-polytop* einer Wiederaufnahme aus dem Jahr 2014. Zentral für die Auswahl der ausgestellten Werke ist erneut eine lokale Betrachtung. Die vertretenen Künstlerinnen und Künstler werden alle von keiner Galerie vertreten

und haben zumeist an der Kunstakademie Düsseldorf studiert. Bemerkenswert in ihrem Schaffen ist ihr konsequentes, eher im Verborgenen geschaffenes Werk, welches in der Kunsthalle Düsseldorf einen Austragungsort findet.

**Words don't come easy –
money doesn't either
bis 10. Februar 2019**

Was formt unsere Realität? Haben die Wörter und die Sprache, die wir nutzen, um die Welt zu beschreiben, Einfluss auf die Realität? Unsere Weltordnung basiert auf ökonomischem Wachstum, welches sich unwiderruflich auf unseren Planeten und dessen Ressourcen auswirkt und unsere Sicht auf die Welt und unser Leben bestimmt. Die Ausstellung befragt den Zusammenhang zwischen kapitalistischen Mechanismen und sinnlicher Wahrnehmung und appelliert an die individuelle Gestaltungsfähigkeit, durch Sprache unsere Vorstellungen dieser Weltordnung zu überdenken.



Juan Pérez Agirregoikoa,
„Marx, I love you“, 2011, Videostill

Eine Ausstellung im Rahmen des *plugin*-Projektes von Schloss Ringenberg kuratiert von Youri David Appelo und Marian Stindt.

**Von mir aus
16. März bis
16. Juni 2019**

Eine Fotoausstellung mit den Künstlerinnen und Künstlern Conrad Müller, Donja Nasser, Arisa Purkpong und Alexander Romey, die alle Absolventinnen und Absolventen, beziehungsweise Studierende der Kunstakademie Düsseldorf sind. Ihre Fotografien, Filme und Installationen erfahren im KIT eine Inszenierung, die sich mit der Architektur des Raumes auseinandersetzt und einen begehbaren Bildraum

schaft. Sie sollen eine Einladung sein, sich mit dem ständig veränderndem Terrain der Fotografie auseinanderzusetzen und ein Bewusstsein dafür schaffen, wie dieses unsere Wirklichkeit formt.

**Zu Gast im KIT:
Concrete Delusion
18. bis 27. Februar 2019**

Das Vermittlungsprojekt zum Thema Beton wurde initiiert von der Spardastiftung und wird in Zusammenarbeit mit KIT realisiert.



Viviane Sassen, „Yellow Vlei“

Bauhaus und die Fotografie – Zum Neuen Sehen in der Gegenwartskunst

bis 10. März 2019

Das Staatliche Bauhaus spielt nicht nur eine Schlüsselrolle in der Design- und Kunstgeschichte, sondern auch für die Fotografie des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung ist Teil des Jubiläumsprogramms *100 Jahre bauhaus* und verbindet unter anderem Arbeiten von Bauhäuslern wie László Moholy-Nagy, Erich Consemüller, Marianne Brandt und Lucia Moholy mit

Künstlerinnen und Künstlern der Gegenwart wie Thomas Ruff, Wolfgang Tillmans, Viviane Sassen, Stefanie Seufert, Kris Scholz, Antje Hanebeck und Douglas Gordon.

Meta Marathon 2019: Robotics

14. bis 17. März 2019

42 Stunden nonstop mit Robotern leben und arbeiten: Der *Meta Marathon 2019* widmet sich dem Thema Robotik und verwandelt das NRW-Forum ein Wochenende lang in ein Reallabor. Die Besucherinnen und Besucher können nicht nur an Workshops, Talks und Performances teilnehmen, sondern ihren Lebensraum mit Robotern teilen, Wellness mit dem iPhone erlernen und das Smart Home hacken. Es gibt eine Fachtagung, eine Preview der Ausstellung *Körperwende*, Workshops für Kinder, VR-Erfahrungstrips, Cocktails-servierende Roboter und wieder die Möglichkeit, im NRW-Forum zu übernachten.

Der *Meta Marathon* findet statt in Kooperation mit *Körper 2.0 – Expanding Bodies*, einem Themenfestival, initiiert durch das tanzhaus nrw in Zusammenarbeit mit dem NRW-Forum und der Black Box Düsseldorf, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

Meta Marathon 2019





Alec Soth, „Charles, Vasa“,
Minnesota, USA, 2002

**Two Rivers:
Joachim Brohm /
Alec Soth**
29. März bis 7. Juli 2019

Zwei Fotografen, zwei Flüsse: *Two Rivers* präsentiert die wichtigsten fotografischen Werkgruppen des deutschen Künstlers Joachim Brohm und des US-Amerikanischen Fotografen Alec Soth. Die Ausstellung vereint zehn Serien, unter anderem Alec Soth' Hauptwerk „Sleeping by the Mississippi“ und Joachim Brohms Serie „Ruhr“, die beide Menschen an der Peripherie des Flusses porträtieren. Brohm, der an der Folkwang Hochschule bei Otto Steinert studierte, ist bildender Künstler, der sich mit dem Medium der Fotografie ausdrückt. Soth steht als lyrischer Dokumentarist in der Tradition von Robert Frank, Stephen Shore und Joel Sternfeld. Was die beiden verbindet, ist ein dokumentarisch-künstlerischer Blick, der sie als sensible Dokumentaristen ihres sozialen Umfeldes ausweist.



Joachim Brohm, „Bochum“, 1983

**Körperwende –
von Nam Jun Paik bis Hiroshi Ishiguro**
29. März bis 5. Mai 2019

Nam Jun Paik hat in den 1960ern mit „Robot K-456“ den ersten nicht-menschlichen Aktionskünstler der Geschichte gebaut. 2018 lässt der japanische Robotiker Hiroshi Ishiguro einen Androiden eine Oper dirigieren.

Kate Coopers computergenerierte Figuren emanzipieren sich, indem sie an das fleischliche Potential digitaler Kreationen erinnern und Pinar Yoldas' „Kitty AI“ übernimmt als künstliche Intelligenz in Form einer Katze die Weltherrschaft. Die Ausstellung *Körperwende* zeigt künstlerische Positionen, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbinden

und auf sehr unterschiedliche Art und Weise Fragen zu Körper, Haut, künstlichen und unbelebten Körpern behandeln.

In Kooperation mit *Körper 2.0 – Expanding Bodies*, einem Themenfestival, initiiert durch das tanzhaus nrw in Zusammenarbeit mit dem NRW-Forum und der Black Box Düsseldorf, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

**www.musenkuss-duesseldorf.de –
Das Online-Portal für kulturelle Bildung und
für Kultur zum Mitmachen**

Das Online-Portal *MusenKuss Düsseldorf* wendet sich mit seinem umfassenden Informationsangebot an Kunst- und Kulturinteressierte jeden Alters und bündelt Angebote zahlreicher Düsseldorfer Kultureinrichtungen und -anbieter aus allen Kunstsparten. Mit einem Suchfilter geht es direkt zum gewünschten Angebot: Führungen, Workshops,

MUSENKUSS
Kulturelle Bildung in Düsseldorf

Schul- oder Ferienangebote, Kreativaktionen und vieles mehr.



Gewürzgefäß, Koch mit Topf
an zwei Muscheln, um 1770

Zum Heulen schön! Meissener Zwiebelmuster in seiner ganzen Vielfalt (1730 bis 1888)

bis 17. März 2019

Zwiebelmuster, Blue Onion, Oignon Bleu oder Blue Danube: jeder kennt den Klassiker aus Meissen. Doch die Geschichte des berühmten Dekors hält viele Überraschungen bereit. Das Hetjens-Museum präsentiert die wohl welt-

größte Privatsammlung historischen Meissener Zwiebelmusters erstmalig in einer Sonderausstellung. Die Exponate aus der Zeit von 1730 bis 1888 vermitteln einen umfassenden Eindruck des Dekors.

Happy Hour

Die Stadt Düsseldorf macht kunstinteressierten Bürgerinnen und Bürgern und den zahlreichen Gästen der Stadt ein besonders entgegenkommendes Angebot: Wer Lust hat, eins der städtischen Museen zu besuchen, kann dies in der letzten Öffnungsstunde täglich – außer montags – kostenlos tun.

An diesem besonderen Angebot beteiligen sich Theatermuseum, Goethe-Museum, Filmmuseum, Hetjens-Museum, Stadtmuseum, Heinrich-Heine-Institut und Schifffahrtsmuseum mit ihren Dauer- und Sonderausstellungen.

Wechselwirkungen – Meister und Gesellen des Bauhauses zwischen Werkstatt und Industrie

17. Februar bis 12. Mai 2019

Walter Gropius entschied sich, im Winter 1919 am Staatlichen Bauhaus in Weimar eine Keramikwerkstatt einzurichten, und fand im nahen Dornburg mit dem Thüringer Töpfer Max Krehan einen Mitstreiter. Die künstlerische Ausbildung übernahm der Bildhauer Gerhard Marcks. Die Tätigkeit in der Werkstatt war ganz im Sinne von Gropius durch Entwürfe für die Industrie geprägt. Große Keramikerinnen und Keramiker wie Marguerite Friedlaender-Wildenhain, Theodor Bogler und Otto Lindig lernten am Bauhaus und beeinflussten eine ganze Generation von Keramikerinnen und Keramikern und Entwerferinnen und Entwerfern. Die Ausstellung beleuchtet die Wechselwirkungen der Bauhäusler untereinander im Spannungsfeld mit der Industrie.



Gerhard Marcks (Dekor), Marguerite
Friedlaender-Wildenhain (Ausformung),
„Krug“, um 1922

Eröffnung:
16. Februar 2019, 15 Uhr

Eva Stricker-Zeisel (Entwurf und
Dekor), Schramberger Majolika-Fabrik
(Ausformung), „Karaffe mit Tablett“, 1929



Fantastische Welten, perfekte Illusionen – Visuelle Effekte im Film bis 30. Juni 2019

Die Geschichte der visuellen Effekte im Film (VFX) ist so alt wie der Film selbst. Von jeher haben Filmschaffende mit ihren technischen Teams versucht, das Unmögliche möglich zu machen. Waghalsige Aktionen von Helden, Begegnungen mit wilden Tieren oder Monstern ziehen wie fantastische Sagenwelten oder ferne Galaxien bis heute die Kinobesucherinnen und Kinobesucher in ihren Bann. Das Arsenal an VFX-Verfahren wurde fortlaufend erweitert und erreichte durch digitale Effekte neue Dimensionen.

Die Ausstellung entführt Besucherinnen und Besucher in die Welt der visuellen Effekte, dabei stellt sie ihnen nicht nur die vielfältigen Verfahren vor, sie bietet auch die Gelegenheit, Herstellung und Wirkung visueller Effekte interaktiv

selbst nachzuvollziehen. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, an einem eigens konstruierten Schneidetisch einen kurzen Animationsfilm herzustellen, im Sportwagen sitzend die Tricks der Rückprojektion selbst auszuprobieren oder an einem Schnittplatz die Herstellung von digitalen Bildwelten nachzuvollziehen. Eine Green-Screen-Anlage versetzt sie abwechselnd in ein Science-Fiction-Setting, in ein Nachrichtenstudio oder in die Traumwelt des *Jim Knopf*-Filmes.

Wertvolle, seltene Originalobjekte aus berühmten Filmklassikern wie *Alien*, *Star Trek* oder *Die unendliche Geschichte* machen die Ausstellung zu einem faszinierenden Streifzug durch die Geschichte des Filmtricks. Begleitet wird die Ausstellung während der gesamten Laufzeit durch ein Filmprogramm im Kino des Filmmuseums Black Box.

Arbeit in einem Filmstudio mit
Green Screen Technik



„Mein allerliebster Ort“ Weiblicher Adel auf Schloss Benrath vom 17. bis zum 19. Jahrhundert 11. April bis 13. Juni 2019



Als ihren „allerliebsten Ort“ bezeichnete Elisabeth Amalie von Pfalz-Neuburg das alte Benrather Wasserschloss. Wie sein Nachfolger, das heutige Benrather Schloss, diente es unterschiedlichen Fürstenhäusern als Lust- und Jagdschloss. War der Blick lange Zeit zumeist auf die männlichen Bewohner von Schloss Benrath gerichtet, widmet sich die Ausstellung dem Leben und Schaffen der Schlossbewohnerinnen.

Der Alltag der Bewohnerinnen von Schloss Benrath war sowohl von Privilegien und Freiheiten geprägt als auch von Erwartungen und Normen. Die Frauen hatten für den Erhalt der Blutlinie durch einen männlichen Nachkommen zu sorgen. Doch neben ihrer Rolle als Ehefrau und Mutter engagierten sich viele weibliche Adelige karitativ, religiös und

Friedrich Wilhelm von Schadow,
„Wilhelmine Luise von Preußen“,
1843

als Förderin der Künste sowie
als Bauherrin und Künstlerin.

Die Ausstellung schlägt einen Bogen von Pfalzgräfin Elisabeth Amalie von Pfalz-Neuburg und Kurfürstin Anna Maria Luisa de Medici über Kurfürstin Elisabeth Auguste von der Pfalz und Prinzessin Wilhelmine Luise von Preußen bis Josephine und Antonia von Hohenzollern-Sigmaringen sowie Elisabeth von Ardenne.

Eröffnung:
10. April 2019, 19 Uhr

Antonia von Hohenzollern-
Sigmaringen mit ihren Söhnen
William, Ferdinand und Karl
Anton, Fotografie, 1869



Jüdische Kulturtage Rhein Ruhr 2019

28. März bis 14. April 2019

2019 finden bereits zum fünften Mal die *Jüdischen Kulturtage Rhein Ruhr* statt. Auch dieses Mal engagieren sich wieder 14 Städte aus dem Rheinland und dem Ruhrgebiet, der Landschaftsverband Rheinland sowie neun jüdische Gemeinden.



Logo Jüdische Kulturtage Rhein Ruhr 2019

Mehr als 35 Veranstaltungen aus den Kunstsparten Bildende Kunst, Film, Literatur, Musik, Theater sowie Vorträge und Begegnungsprojekte wird es allein in Düsseldorf geben. Das diesjährige Motto „Jüdisch. Heute. Hier“ lädt ein, neue Impulse und Ideen hervorzubringen, vorhandene Denkmuster aufzubrechen und verdeutlicht somit den Gesamtblick auf die Vielfalt unserer Kultur und deren Wurzeln. So lebendig und vielfältig verbindet es Vertrautes mit Neuem.

Auf der Website werden alle teilnehmenden Kulturinstitutionen und Veranstaltungen in Düsseldorf und an Rhein und Ruhr präsentiert.

Nacht der Museen

6. April 2019

Kunstgenuss in ungewöhnlichem Rahmen: Am Samstag, 6. April 2019, laden rund 40 Museen, Off-Spaces und kulturelle Einrichtungen von 19 bis 2 Uhr zu nächtlichen Streifzügen durch ihre

Sammlungen und Installationen ein.

Neues entdecken oder Vertrautes anders erleben – Lesungen, Live-Musik, Performances und Parties setzen passende Akzente zu den Dauer- und Sonderausstellungen. Mit dem Ticket zu 14 Euro kann man eine Nacht lang die Kunst- und Kulturszene erkunden, ein eigens eingerichteter Shuttle-Bus-Service verbindet die teilnehmenden Örtlichkeiten.



Nacht der Museen



Wasserturm der
Gerresheimer Glashütte

Urbane Parallelen – Düsseldorf / Haifa Ausstellung im Stadtmuseum Düsseldorf und Stadtmuseum Haifa

7. Februar bis 28. April 2019

In Kooperation mit dem BDA Bund Deutscher Architekten Düsseldorf

Teams aus Architektinnen und Architekten, Künstlerinnen und Künstlern sowie Fotografinnen und Fotografen untersuchen urbane Parallelen der Partnerstädte Düsseldorf und Haifa. Themen sind: Ökologie, Nachhaltigkeit, Denkmalpflege und soziale Fragen. Die Projekte der Architektur, Kunst, Fotografie und Video der urbanen Prozesse werden parallel in den beiden Stadtmuseen Düsseldorf / Haifa ausgestellt. Begleitende Veranstaltungen und Aktionen finden jeweils

per Skype gleichzeitig in beiden Museen statt. Die Ausstellung ist ein Projekt der *Jüdischen Kulturtage Rhein Ruhr 2019*
www.juedische-kulturtage.de

Eröffnungsfest:
6. Februar 2019, 18 Uhr

Verhüllung





Markus
Lüpertz,
Lithographie,
2017

Michael Engel beide in einem Ausstellung Markus Lüpertz

20. Januar bis 17. März 2019

Einen Sommer lang vertiefte sich Markus Lüpertz in die Bildwelt der Fresken Michelangelos aus der Sixtinischen Kapelle. Er schenkt seine besondere Aufmerksamkeit den Ignudi – den Nackten. Die Jünglinge fallen aus dem Rahmen. Lüpertz zeichnet sich ein, lässt in seinen Blättern eine wahlverwandschaftliche Beziehung aufblühen. Begleitend verfasste der Maler ein szenisches Traktat: „Michael Engel“, Verlag Kleinheinrich, 2018. Darin macht er Michelangelos Kampf um die Decke der Sixtina zu seinem eigenen.

In Bild und Text trägt Lüpertz den enormen künstlerischen Anspruch seines Vorfahren leuchtend weiter. „Geltend machen ist die Revolution.“ Heines Diktum leben die Künstler.

Das Heinrich-Heine-Institut zeigt die Lithografien in einer Sonderausstellung und lädt zur Lesung ein.

Eröffnung:
20. Januar 2019, 11 Uhr

Wortwelten – Bildwelten Lion Feuchtwanger und Solomon Judowin

31. März bis 19. Mai 2019

Lion Feuchtwangers Roman *Jud Süß* (1925) zeugt von einer intensiven Beschäftigung mit jüdischer Geschichte und Identität. Die Deutungsmöglichkeiten der Handlung, das detailreich gestaltete Universum der Nebenfiguren und nicht zuletzt die philosophischen Fragen des Romans beschäftigen Leser seit der Erstveröffentlichung. Zu diesen gehört auch der russisch-jüdische Künstler und Buchillustrator Solomon Borissowitsch Judowin (1892 – 1954). Feuchtwangers Roman erfährt durch

Judowin, ein Freund Marc Chagalls und Spezialist für grafische Drucktechnik, eine herausragende künstlerische Bearbeitung. Die Ausstellung widmet sich *Jud Süß* sowie weiteren historischen Romanen und ihren bildkünstlerischen Interpretationen.

Eine Kooperation mit Tanya Rubinstein-Horowitz, Sammlung Rubinstein, Düsseldorf, im Rahmen von *Jüdische Kulturtag Ruhr 2019*
www.juedische-kulturtag.de



Feuchtwanger-Illustration
von Solomon Judowin,
Sammlung Rubinstein

Die Körper der SS. Ideologie, Propaganda und Gewalt

bis 27. Januar 2019

Die NS-Ideologie, vor allem die Inszenierung der SS, war von Körperbildern geprägt. Die SS sah sich als Elite: Ihr Anspruch der „züchterischen“ Aufgabe bezog sich auf die Auswahl ihrer Mitglieder und die „Ausmerze“ derer,

die nicht Teil der NS-Volksgemeinschaft seien. Die Schau des Kreismuseums Wewelsburg zeigt das Spannungsfeld von Selbstverständnis und „Ausmerze“ sowie heutige Nachwirkungen.

Mutig, unvergessen, weiblich Düsseldorfer Frauen in der Geschichte

5. Februar bis 24. März 2019

Die Mahn- und Gedenkstätte zeigt in Kooperation mit dem Stadtarchiv und dem Büro für Gleichstellung der Landeshauptstadt die Biografien von 15 Frauen, die in Düsseldorf Geschichte geschrieben haben: von

der engagierten Politikerin Lore Agnes über die Ärztin Erna Eckstein-Schlossmann, von Hilde Neyses, die eine Jüdin vor der Deportation bewahrte, bis Lotte Wicke, die als junge Frau Widerstand gegen die Nationalsozialisten leistete. Sie alle wurden von der Stadt Düsseldorf mit einer Straße geehrt.

Eine Ausstellung in der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf zum Internationalen Frauentag



Hilde Neyses

Goldsteins Traum: Von Düsseldorf ins gelobte Land Eine fotografische Annäherung

2. April bis 13. Oktober 2019

Dr. Georg Goldstein lebt seit 1930 in Düsseldorf. Hier eröffnet er seine internistische Praxis, hier fotografiert er das Leben. Doch 1933 wird Goldstein die kassenärztliche Zulassung entzogen, 1934 seine Einbürgerung widerrufen. Nun sucht er eine neue Heimat und besucht 1934 erstmals Palästina, engagiert sich auch in Düsseldorf für den Zionismus. Seiner beruflichen Existenz beraubt, emigriert er 1936 nach Palästina. Dort dokumentiert er fotografisch Aktionen der

illegalen jüdischen Einwanderung aus Europa. Auch die Entwicklung zum Staat Israel hält er fest. 1953 kehrt Georg Goldstein nach Düsseldorf zurück.

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte im Rahmen der *Jüdischen Kulturtage Rhein Ruhr 2019*
www.juedische-kulturtage.de



Dr. Georg Goldstein,
Anfang der
1930er Jahre

Rosmarie Kesselheim – die Malerin

5. bis 13. Januar 2019

Seinem langjährigen Mitglied Prof. Rosmarie Kesselheim widmet der BBK Düsseldorf eine Einzelausstellung mit Werken aus mehreren Jahrzehnten künstlerischen Schaffens.

Eröffnung:
4. Januar 2019,
19.30 Uhr

Rosmarie Kesselheim,
„Vögel IV“, 1995



Fotografische Positionen

18. bis 20. Januar 2019



Sieben Fotokünstlerinnen und Fotokünstler des BBK Düsseldorf zeigen ihre vielfältige Sicht der Welt. Neben realistischen Alltagsmotiven gibt es fantastische Traumwelten, kritische Fotokollagen und experimentelle Ausflüge in digitale Foto-Techniken zu sehen.

Eröffnung:
18. Januar 2019, 19 Uhr

Nick Esser, „Utopia 02“, 2018

BBK trifft 68elf Köln

1. bis 17. Februar 2019

In seiner Ausstellungsreihe *BBK trifft* lädt der BBK Düsseldorf seit Jahren Künstlerinnen- und Künstlervereine aus benachbarten Regionen ein. Im Gegenzug wird Düsseldorf ebenfalls eingeladen. Diesmal ist der Verein *68elf* aus Köln zu Gast: eine spannende künstlerische Begegnung zwischen den rheinischen Kunstmetropolen.

Eröffnung:
28. Februar 2019, 19.30 Uhr



agii gosse,
„Helden der Arbeit“, 2018

Living bridges – Israelische Künstlerinnen und Künstler in Düsseldorf

31. März bis 14. April 2019



Roy Mordechay, „Untitled“
(Hafooksyoner), 2018

studiert haben. Sie sind mittlerweile im Rheinland zuhause und haben sich mit ihren Arbeiten auch hier bereits einen Namen gemacht. Malerei, Objekte, Installationen und Video zeigen einen kontrastreichen Kosmos zeitgenössischer Kunst, bei dem das eigene Leben und aktuelle Situationen in die Arbeiten einfließen.

Eröffnung:
30. März 2019, 19.30 Uhr

Die Sonder-Ausstellung *Living bridges* präsentiert israelische Künstlerinnen und Künstler, die teils an der Düsseldorfer Kunstakademie

Eine Kooperation im Rahmen von *Jüdische Kulturtage Rhein Ruhr 2019*
www.juedische-kulturtage.de

Wenn ihr wollt, ist es kein Märchen. Lebenswege jüdischer Palästina-Auswanderer aus dem östlichen Europa

bis 28. Februar 2019



1902 setzte Theodor Herzl in seinem utopischen Roman *Altneuland* das idealistische Bild eines künftigen jüdischen Gemeinwesens in Palästina unter ein Motto: Wenn ihr wollt, ist es kein Märchen.

Von 1880 bis 1948 emigrierten mehrere hunderttausend Menschen vor allem aus Russland, der Ukraine, Weißrussland, dem Baltikum, Rumänien, der Tschechoslowakei, Polen, Ungarn, Österreich und Deutschland nach Palästina. Die Ausstellung erinnert anlässlich der Staatsgründung Israels vor 70 Jahren an diese Auswanderer.

Die Ankunft illegaler jüdischer Einwanderer an der Küste des britischen Mandatsgebietes Palästina 1947

In ihrem Mittelpunkt stehen ausgewählte Lebenswege: Lea Rabin, Max Brod, Jakob Steinhardt und andere – die Liste der Persönlichkeiten ist lang. Die Ausstellung erläutert die Gründe ihrer Emigration genauso wie ihr Wirken in Kunst, Kultur und Bildung, in Gesellschaft und Politik.

SELTSAM Weronika Gęsicka

2. Februar bis 22. März 2019

Traut ihr euren Augen?
Könnt ihr ihnen trauen?

Die Collage ist ein pars pro toto der modernen Kultur. Das betrifft nicht nur das Verfahren der allegorischen Montage – der modellhaften Strategie einer Reihe künstlerischer oder kuratorischer Praktiken –, sondern auch einen Aspekt, den wir oft allzu leicht ausblenden: Die für unsere Zeit, das heißt für die Epoche von Fake News, Raytracing, Memen und Simulakren typische Existenzweise der Bilder.

Durch die Präsentation von Fragmenten, die aus größeren Kontexten herausgeris-

sen, mithin ihrer ursprünglichen Bedeutungen beraubt und in der Maschinerie einer ungeheuren Vorstellungskraft umgeformt wurden, zeigt Weronika Gęsicka auf verblüffende Weise, dass heute jedes Bild an Tausenden Orten zugleich existiert, in Tausenden unterschiedlichen Kontexten, und demzufolge immer Bruchstück ist, eine doppelt verwischte Spur: (a) im Verhältnis zu dem, was es repräsentiert, und (b) im Verhältnis zu dem Kontext, in den es andernorts gestellt wird. Andere Bilder gibt es nicht – es sei denn, jenseits der Geschichte. In der Geschichte gibt es nur die Unvollständigkeit des Bildes. Kurator: Iwo Zmyślony In Zusammenarbeit mit der Galerie Jednostka in Warschau

Eröffnung:
1. Februar 2019, 19 Uhr



Weronika Gęsicka,
„Untitled #23 from the
Traces series“,
2015–2017



Henri Lequeux, „Une jeunesse française“, Les Mureaux, France

Gekreuzter Blick auf die Stadtteile. Eine deutsch-französische Fotoausstellung

23. Januar bis 16. März 2019

„Une jeunesse française“ (Eine französische Jugend) ist eine Ausstellung des Fotografen Hervé Lequeux und des Journalisten Sébastien Deslandes, die über fünf Jahre hinweg französische Jugendliche aus verschiedenen Banlieues begleitet, fotografiert und interviewt haben. Jugendliche aus Duisburg-Marxloh haben mit Blick auf diese Ausstellung Parallelen zu den französischen Banlieues mit Eindrücken aus ihrem Lebensumfeld gezogen.

Gekreuzter Blick auf die Stadtteile räumt mit Vorurteilen und vorgefertigten

Meinungen auf und erzählt die Geschichte der Begegnungen mit Jugendlichen aus sogenannten Problembezirken in Deutschland und Frankreich.

Eröffnung: 22. Januar 2019, 19 Uhr, in Anwesenheit von Hervé Lequeux und Sébastien Deslandes

Ae Ran Kim, Christoph Westermeier

bis 13. Januar 2019

Förderpreisträgerin und Förderpreisträger der Landeshauptstadt Düsseldorf

Die Ausstellung zeigt Arbeiten der Medienkünstlerin Ae Ran Kim und des Fotografen Christoph Westermeier.

Ae Ran Kim (Jahrgang 1981) studierte an der Nationalen Universität der Künste in Seoul sowie an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. Sie ist Meister Schülerin bei Katharina Grosse. Ae Ran Kim überträgt ihre Videoprojektionen in begehbare Rauminstallationen. Bühnenartig gestaffelte Ebenen entwickeln eine Tiefenräumlichkeit, die den Projektionen skulpturale Qualitäten zueignet. Die Raumillusion wird mit den digitalen Bewegtbildern von Landschaften vermittelt.



Christoph Westermeier, „Das schielende Archiv“, installation view, 2013

Das Ensemble ist begehbar, der Betrachter wird selbst Teil einer dramaturgischen Inszenierung.

Christoph Westermeier (Jahrgang 1984) studierte an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf und ist Meisterschüler bei Christopher Williams. Westermeier bedient sich des unermesslichen Reservoirs permanent reproduzierter Bilder, in dem sich das kulturelle Gedächtnis unserer Welt vermittelt. Er dekonstruiert die Bildkontexte und formiert die Fragmente in neuen Zusammenhängen. Seine Intention ist es, Geschichten zu erzählen, mit Erinnerungen zu arbeiten und neue Perspektiven zu schaffen. Er versucht das Medium in Frage zu stellen: Jede Sekunde werden Tausende von Fotos auf der ganzen Welt gemacht. Was passiert mit diesen Bildern und wie beeinflussen sie unser Verständnis der Welt?

Katalogpräsentation und Künstlergespräch:
10. Januar 2019, 19 Uhr

Ae Ran Kim, „green curtain“, 2018

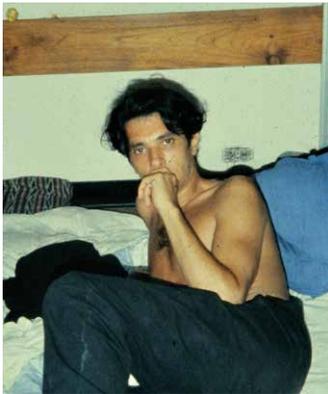
Video Box 7.4 In memoriam Gérard Couty: Die FRIGO-Jahre 24. Januar 2019, 19 Uhr



Gérard Couty und Rotraut Pape,
„Club Automatique Jogjakarta“,
2002

Zeit, aber auch die eines besonderen Ortes. Der französische Medienkünstler arbeitete selbst gerne in unabhängigen Strukturen und war 1978 Mitgründer des Kulturlabors *FRIGO* in Lyon, in dem das gleichnamige Künstlerkollektiv bis 1990 aktiv war.

Grenzüberschreitungen und Tabubrüche sind das Thema der in den 1980ern von Gérard Couty (1949 – 2017) aufgenommenen künstlerischen Dokumentationen. Die Künstler Hermann Nitsch und Dieter Appelt spalteten mit ihren provokanten Aufführungen und Performances das Publikum. Die Videodokumentationen von Gérard Couty vermitteln die Atmosphäre dieser



Gérard Couty,
„Bangkokfestival“, 1983

In der *Video Box* geben die Stiftung imai und das Haus der Universität unter halbjährlich wechselnden Schwerpunkten Einblicke in das imai-Videoarchiv. Das Thema der siebten Ausgabe heißt „Über 18“.

Kuratiert von Darija Šimunović, M.A., zu Gast: Mike Hentz (Berlin)

Ab 18 Jahre

Number Fifteen: New Metallurgists bis 28. April 2019

Mit der Ausstellung *New Metallurgists* widmet sich die Julia Stoschek Collection einer neuen jungen Generation chinesischer Gegenwartskünstlerinnen und -künstler. Angelehnt an das Konzept der *Metallurgie* von Gilles Deleuze und Felix Guattari, rücken die künstlerischen Beiträge die zunehmende Komplexität und Hybridität der modernen chinesischen Gesellschaft in den Fokus.

Shen Xin, „Warm Spell“, 2018

Die Ausstellung wird kuratiert von der chinesischen Künstlerin Cao Fei und dem Kurator Yang Beichen.



Body in Pieces 22. Februar bis 12. Mai 2019

Die Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung *Body in Pieces* widmen sich dem menschlichen Körper als Kristallisationspunkt, an dem sich aktuelle Fragen etwa hinsichtlich der technologischen und sozialen Bedingungen des Menschseins verbinden. Der Körper erscheint in den Arbeiten der sieben internationalen Kunstschaffenden als ein fragmentiertes und widersprüchliches Gefüge, an dem sich Macht und Kontrolle manifestieren und der ökonomisch und sozial vereinnahmt wird – der aber gleichzeitig

auch unsere organische Basis darstellt, von der aus sich unzählige Wünsche und Begierden artikulieren.

Künstlerinnen und Künstler:
Monica Bonvicini, Leda Bourgogne, Mariechen Danz, Nadira Husain, Jens Pecho, Lili Reynaud-Dewar, Ryan Trecartin

Jens Pecho, Screenshot aus
„Three Casualties“, 2018





Reiner Frommer, „Holzrücken.
Saariselkä“ aus der Serie
„Holzfäller in Lappland“, 1962

Wald

20. Januar bis 3. März 2019

Fotografie hat seit Beginn des Kulturbahnhofs einen festen Platz im Ausstellungsprogramm. Die erste Ausstellung 2019 wird einen dokumentarischen Schwerpunkt haben und verschiedene Aspekte des Waldes zeigen. Sie ist nicht als homogene Einheit konzipiert, sondern als Collage disparater Motive und stellt mehrere fotografische Positionen, Themen und Zeiten nebeneinander: Wald als ästhetische und emotionale Befindlichkeit, als Wirtschaftsraum, als Katastrophenort, als politischer Konflikt. Biologische Themen aus Flora und Fauna werden nicht gezeigt. Die Fotografinnen und Fotografen kommen aus

verschiedenen Generationen, neben den Arbeiten professioneller Künstlerinnen und Künstlern und Fotografinnen und Fotografen werden auch Amateure vertreten sein.

Eröffnung:
20. Januar 2019, 11.30 Uhr

paradise lost – paradise regained

17. März bis 28. April 2019

Künstlerinnen und Künstler befassen sich gegenwärtig wieder verstärkt mit dem Thema Natur. Der Bahnhof Eller greift diese Tendenz in der Ausstellung auf und zeigt Arbeiten jüngerer Kunstschaffenden, die eine eigenständige, oft objekt-hafte Produktion teilweise mit innovativen technischen Verfahren entwickelt haben. In ihrer Auseinandersetzung mit dem Thema befassen sich die Künstlerinnen und Künstler weniger mit der Vermittlung eines Abbildes oder der Fortsetzung eines tradierten Genres, sondern eher mit dem Phänomen Natur, ihren Elementen oder

der Korrelation ästhetischer Bezüge beider. Perlenkoralle und Federqualle, ein Flügelobjekt, die Idylle des dichten Urwaldes, das fotografierte Arrangement heterogener Elemente im Kasten, die eindringlich mahnende zeichenhafte Hand – Einblicke in das Kaleidoskop der Ausstellung.

Eröffnung:
17. März 2019, 11.30 Uhr

Lea Lenhart, „Opalschimmernde
Federqualle“, 2017



Ricarda Roggan ex machina

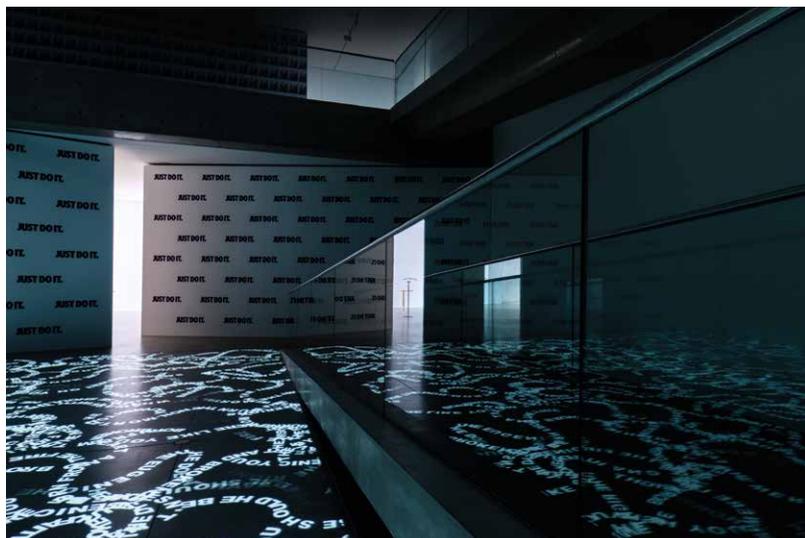
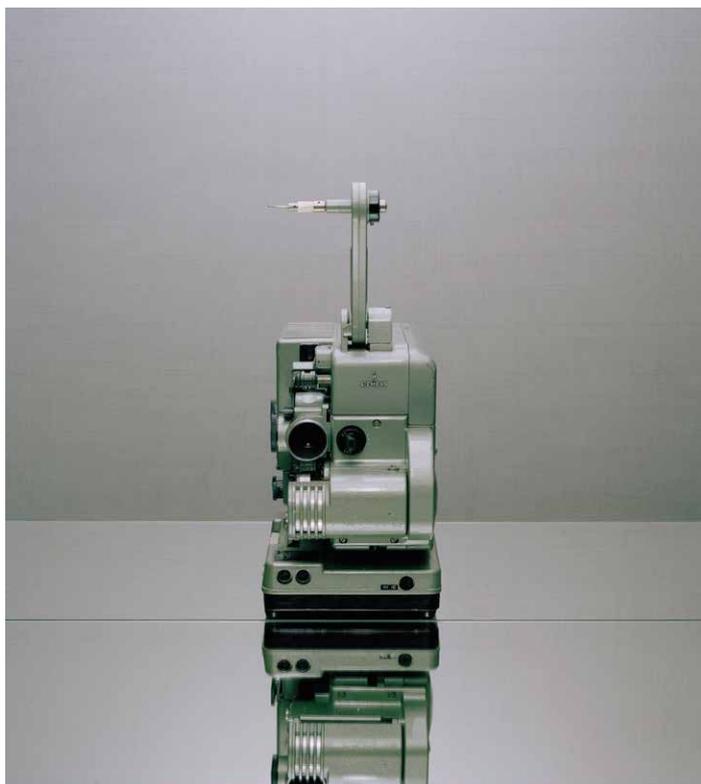
9. Februar bis 17. März 2019

Die Sammlung Philara zeigt in der Wechselausstellung Ricarda Roggans künstlerische Dokumentationen von alltäglichen Gegenständen. Diese werden als Arrangements in einer bereinigten Umgebung inszeniert. Orientierung scheint zu fehlen, da keine Raum- und Zeitangaben in den Aufnahmen zu finden sind. Aus Hinterlassenschaften leerstehender Gebäude wie Wohnhäusern, Fabriken oder Schulen bezieht die

Fotografin ihre Objekte ein. Dabei handelt es sich um gebrauchte Alltagsgegenstände; diese werden aus ihrer eigentlichen Umgebung entnommen und im neutralen Raum inszeniert. Roggan schafft durch diese präzisen Konstruktionen ein fiktives und analytisches Moment.

Eröffnung:
8. Februar 2019, ab 18 Uhr

Ricarda Roggan, „Apparat“
(Siemens 2000 2W), 2018



How to see [what isn't there]

How to see [what isn't there] A Group Show with Works from the Burger Collection bis 17. März 2019

Diese Gruppenausstellung, kuratiert von Gianni Jetzer, untersucht die Dichotomie zwischen Präsenz und Abwesenheit und führt Werke von 32 zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt zusammen. Darunter Skulptur, Installation, Malerei, Fotografie, Video, VR und Performance.

Zu den ausgestellten Künstlerinnen und Künstlern gehören u.a. Doug Aitken, Fiona Banner, Angus Fairhurst, Urs Fischer, Iván Argote, Mohamed Bourouissa, Marguerite Humeau, Nadia Kaabi-Linke, Pamela Rosenkranz.

Ihrer Zeit voraus! Heinrich Campendonk – Heinrich Nauen – Johan Thorn Prikker

bis 10. März 2019

Die Wechselausstellung thematisiert, wie das Rheinland – und mit ihm die Stadt Neuss – zu einer Keimzelle der internationalen modernen Kunstszene werden konnte. Im Fokus dabei stehen der Künstler Heinrich Campendonk (1889 – 1957) und sein Lehrer Johan Thorn Prikker (1868 – 1932) sowie der mit beiden befreundete Heinrich Nauen (1880 – 1940). Neben Gemälden und

Zeichnungen entwarfen sie Textilien, Möbel, Wandbilder, Mosaik und Glasfenster für private und öffentliche Gebäude sowie Kirchen im Rheinland. Mit ihrem Streben nach einer Symbiose von freier und angewandter Kunst zu einem Gesamtkunstwerk nahmen sie bereits einen zentralen Gedanken des späteren Bauhauses vorweg.

Heinrich Campendonk,
„Zwei Akte“, 1913



Erzählen in Bildern. Edward von Steinle und Leopold Bode

7. April bis 30. Juni 2019



Leopold Bode, „Pippin und Bertha“ (Die Sage von der Geburt und Kindheit Kaiser Karls des Großen), 1876

Zu den reizvollsten, heute kaum mehr bekannten Facetten der deutschen Malerei des 19. Jahrhunderts gehören mehrteilige Bilderfolgen, deren Motive aus Sage, Märchen und Dichtung entnommen sind. Die Frühjahrsausstellung im Clemens Sels Museum Neuss widmet sich dem Werk zweier Künstler, die sich auf diesem Gebiet besonders hervorgetan haben: Edward von Steinle (1810 – 1886) und sein Schüler Leopold Bode (1831 – 1906). Die Ausstellung geht aus einer Kooperation mit der Sammlung Schack der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen hervor, in deren Beständen sich Hauptwerke beider Künstler befinden. Zahlreiche Leihgaben bereichern die sehenswerte Ausstellung, die in faszinie-

renden Bildern Geschichten zeigt, die wir uns noch heute erzählen.

Eröffnung:
7. April 2019, 11.30 Uhr

Thomas
Schütte,
„Mann im
Wind II“, 2018



Thomas Schütte

11. Januar bis 17. März 2019

Wie auch schon in den beiden vorhergehenden Jahren wird die Skulpturenhalle der *Thomas Schütte Stiftung* zu Jahresbeginn eine Auswahl des vielfältigen Werks von Thomas Schütte zeigen. Hierbei werden Skulpturen oder größere Architekturmodelle, der Örtlichkeit entsprechend, den Schwerpunkt ausmachen. Begleitend gibt es jedoch auch Zeichnungen oder Grafik zu sehen.

7. Europäische Quilt-Triennale

19. Januar bis 24. März 2019

Bereits zum siebten Mal richtet die Textilsammlung Max Berk, Kurpfälzisches Museum, Heidelberg, den Wettbewerb für die *Europäische Quilt-Triennale* aus und präsentiert 41 Quilts aus elf Nationen. Diese wurden von einer internationalen Jury aus 161 Bewerbungen ausgewählt. Die Bewerbungen zeigten ein breites Spektrum an Techniken und Themen. Die Juroren erstellten daraus einen Schnappschuss der zeitgenössischen Quiltszene in Europa und einen Überblick über spannende Entwicklungen innerhalb der Tradition des Quilts. Die ausgewählten Arbeiten reichen von figurativ bis abstrakt, von zart und zurückhaltend bis hin zu strahlender Farbenpracht und zeigen traditionelle wie innovative Elemente gleichermaßen.



Irina Voronina, „Labyrinth“

Ostereier aus der Sammlung Georgine und Pavel Hovorak

10. Februar bis 28. April 2019

Tausende Eier unterschiedlichster Techniken und Materialien sammelte das Ehepaar Georgine und Pavel Hovorak von 1980 bis 2017. Gezeigt wird nun eine Auswahl der zerbrechlichen, ovalen Schätze. Kunstvolle Malereien und Applikationen auf Natureiern finden sich ebenso wie Schnitzereien

aus Holz, zerbrechliche Schönheiten aus Porzellan oder aufwendige Objekte in Cloisonné-Technik.

Forscherlabor Archäologie – Bodenschätze enträtseln

bis 5. Mai 2019

In dieser Ausstellung dreht sich alles um den Boden und ums Ausgraben, Ausprobieren, Experimentieren und Erforschen. Eigentlich ist Boden das größte Museum der Welt. Er vergisst nichts und bewahrt vieles. Nur leider stellt er seine Schätze nicht aus. Um sie zu finden, muss man die Tricks der Profis kennen – und die lernt man hier! Wie gräbt man ein Skelett aus? Wie entdeckt man mittelalterliche Burgen? Wie werden alte Knochen datiert? Und wie funktioniert überhaupt eine archäologische Ausgrabung? Alle Spürnasen mit Spaß am Forschen sind herzlich willkommen!

Eine Ausstellung der Varusschlacht im Osnabrücker Land-Museum und Park Kalkriese

Forscherlabor Archäologie –
Bodenschätze enträtseln



Art:cards

Die Art:cards bieten ein Jahr lang freien Eintritt in die Düsseldorfer Museen und Ausstellungshäuser incl. Sonderausstellungen.

Dieses Angebot gilt auch für das Clemens Sels Museum, das Museum Insel Hombroich, die Skulpturenhalle in Hombroich und die Langen Foundation in Neuss, für das Kreismuseum Zons in Dormagen, für die Stiftung Schloss Dyck in Jüchen sowie für die Stiftung Neanderthal Museum in Mettmann.

Die Art:cards sind Eintrittskarten für die Nacht der Museen und ermöglichen zudem einen vergünstigten Eintritt in die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn.

Die Düsseldorf Art:cards – Ausnahme Art:card student – sind in fast allen Museen sowie in den Tourist-Informationen am Hauptbahnhof, Immermannstraße 65B, und in der Altstadt, Marktplatz 6d, erhältlich. Die Düsseldorf Art:card plus ist darüber hinaus auch direkt an den Kassen der Tonhalle Düsseldorf und des Düsseldorfer Schauspielhauses und im Opernshop zu erwerben.

Alle Karten sind 12 Monate gültig. Bei Fragen oder für eine Bestellung (per Kreditkarte) stehen Ihnen die Düsseldorf Tourismus GmbH gerne zur Verfügung:

(0211) 237 001 238

oder per E-Mail:
artcard@dus-mt.de

Online-Bestellungen unter
www.duesseldorf-tourismus.de/artcard



Art:card

Düsseldorf Art:card – die Jahreskarte für die Museen zu **80 Euro**

Art:cardplus

Düsseldorf Art:card plus – die Jahreskarte für alle, die sich außerdem für Oper, Theater, Tanz und Konzerte interessieren.

Sie bietet 20% Rabatt auf ausgewählte Eigenveranstaltungen von Deutsche Oper am Rhein/Ballett am Rhein, Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus, Tonhalle/Düsseldorfer Symphoniker, Zeughauskonzerte und Konzerte der Deutschen Kammerakademie in Neuss sowie 20% Rabatt auf Veranstaltungen von Forum Freies Theater und tanzhaus nrw zu **120 Euro**.

Art:cardjunior

Die Art:card junior ist die Jahreskarte für Jugendliche bis 21 Jahre und kostet **15 Euro**. Die Art:card junior wird Geschwistern zu gestaffelten Preisen angeboten: 15 Euro für das erste Kind, 10 Euro für das zweite, 5 Euro für das dritte Kind und ab dem vierten Kind kostenlos.

Art:cardstudent

Für Studierende und Auszubildende gibt es die Studenten-Art:card zu **40 Euro**. Diese Karte ist nur gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises bzw. Ausbildungsnachweises bei der Düsseldorf Tourismus GmbH per E-Mail oder direkt am Marktplatz 6d zu erwerben.

Art:card-Museen und Ausstellungsinstitute

Dauerausstellungen in allen Museen zu den jeweiligen Sammlungsgebieten.
An Feiertagen teilweise geänderte Öffnungszeiten oder Schließung. Telefonische Auskunft bei den Instituten. Standorte siehe Lageplan S. 54/55

Akademie-Galerie – Die Neue Sammlung

Burgplatz 1, PLZ 40213, (0211) 1396223, Mi – So 12 – 18 Uhr
www.kunstakademie-duesseldorf.de



Aquazoo Löbbecke Museum

Kaiserswerther Straße 380, PLZ 40474, (0211) 2740020
täglich 10 – 18 Uhr, www.duesseldorf.de/aquazoo



Clemens Sels Museum, Neuss

Am Obertor, 41460 Neuss, (02131) 904141, Di – Sa 11 – 17 Uhr
So/Feiertage: 11 – 18 Uhr, www.clemens-sels-museum-neuss.de



Clemens Sels Museum, Neuss

Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik, Neuss

Berger Weg 5, 41472 Neuss, (02131) 904141, Sa + So 11 – 17 Uhr
www.clemens-sels-museum-neuss.de



Filmmuseum Düsseldorf

Schulstraße 4, PLZ 40213, (0211) 89 92232, Di, Do – So 11 – 17 Uhr
Mi 11 – 21 Uhr, www.duesseldorf.de/filmmuseum



Goethe-Museum / Anton- und-Katharina-Kippenberg-Stiftung

Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, PLZ 40211, (0211) 89 96262
Di – Fr, So 11 – 17 Uhr, Sa 13 – 17 Uhr, www.goethe-museum.com



Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12–14, PLZ 40213, (0211) 89 95571, Di – Fr 11 – 17 Uhr
Sa 13 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr, www.duesseldorf.de/heineinstitut

Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum

Schulstraße 4, PLZ 40213, (0211) 89 94210, Di, Do – So 11 – 17 Uhr
Mi 11 – 21 Uhr, www.duesseldorf.de/hetjens-museum



Kreismuseum Zons, Dormagen

Schloßstraße 1, 41541 Dormagen-Stadt Zons, (02133) 5302 0
Di – Fr 14 – 18, Sa + So, Feiertage 11 – 17 Uhr
www.kreismuseumzons.de

KIT – Kunst im Tunnel

Mannesmannufer 1b, PLZ 40213, (0211) 89 20769
Di – So, Feiertage 11 – 18 Uhr, am 2. Sonntag im Monat Familientag
bei freiem Eintritt, www.kunst-im-tunnel.de



Kunsthalle Düsseldorf

Grabbeplatz 4, PLZ 40213, (0211) 89 96243
Di – So, Feiertage 11 – 18 Uhr, jeden letzten Donnerstag im Monat
11 – 20 Uhr, am 2. Sonntag im Monat Familientag bei freiem Eintritt
www.kunsthalle-duesseldorf.de



Art:card-Museen und Ausstellungsinstitute

Kunstpalast und Glasmuseum Henrich

Ehrenhof 4 – 5, PLZ 40479, (0211) 566 42 100
Di – So 11 – 18 Uhr, Do 11 – 21 Uhr, www.kunstpalast.de



Kunstraum Düsseldorf

Himmelgeister Straße 107 E (Salzmannbau), PLZ 40225
(0211) 89 24193



Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K20 Grabbeplatz

Grabbeplatz 5, PLZ 40213 (0211) 8381 204, Di, Do, Fr 10 – 18 Uhr
Mi bis 10.3.19 10 – 19 Uhr, mit Programm im OPEN SPACE bis 21 Uhr
Sa, So, Feiertag 11 – 18 Uhr, www.kunstsammlung.de



Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K21 Ständehaus

Ständehausstraße 1, PLZ 40217, (0211) 8381 204, Di – Fr 10 – 18 Uhr
Sa + So 11 – 18 Uhr, jeden 1. Mittwoch im Monat 10 – 22 Uhr
www.kunstsammlung.de



Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Schmela Haus

Mutter-Ey-Straße 3, PLZ 40213, (0211) 8381 204
24.11.18 – 20.1.19: Di – Fr 10 – 18 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr
www.kunstsammlung.de

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Grabbeplatz 4, PLZ 40213, (0211) 2107420
Di – So, Feiertage 11 – 18 Uhr, www.kunstverein-duesseldorf.de



Langen Foundation, Neuss

Raketenstation Hombroich 1, 41472 Neuss, (02182) 5701 0
täglich 10 – 18 Uhr, www.langenfoundation.de



Mahn- und Gedenkstätte

Mühlenstraße 29, PLZ 40213, (0211) 89 96205
Di – Fr, So 11 – 17 Uhr, Sa 13 – 17 Uhr
www.duesseldorf.de/mahn-und-gedenkstaette

Museum Insel Hombroich, Neuss

41472 Neuss-Holzheim, (02182) 887 4000, April – September
Mo – So 10 – 19 Uhr, Oktober – März Mo – So 10 – 17 Uhr
www.inselhombroich.de

NRW-Forum Düsseldorf

Ehrenhof 2, PLZ 40479, (0211) 89 26690, Di – Do 11 – 18 Uhr
Fr 11 – 21 Uhr, Sa 10 – 21 Uhr, So, Feiertage 10 – 18 Uhr
www.nrw-forum.de

SchiffahrtMuseum im Schloßturm

Burgplatz 30, PLZ 40213, (0211) 89 94195, Di – So 11 – 18 Uhr



Skulpturenhalle in Hombroich, Neuss

Berger Weg 16, 41472 Neuss-Holzheim, (02182) 8298520
Fr – So 11 – 17 Uhr, www.thomas-schuetten-stiftung.de

Stadtmuseum

Berger Allee 2, PLZ 40213, (0211) 89 96170, Di – So 11 – 18 Uhr
www.duesseldorf.de/stadtmuseum



Weitere Museen und Ausstellungsinstitute

Stiftung Ernst Schneider

Schloss Jägerhof, Jacobistraße 2, PLZ 40211, (0211) 89 96262
Di – Fr, So 11 – 17 Uhr, Sa 13 – 17 Uhr



Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

Talstr. 300, 40822 Mettmann, (02104) 979797, Di – So 10 – 18 Uhr
www.neanderthal.de



Stiftung Schloss Dyck, Jüchen

41363 Jüchen, (02182) 824 0, 1.4. – 31.10.: Di – Fr 14 – 18 Uhr
Sa + So 12 – 18 Uhr; 1.11. – 31.3.: Sa + So 12 – 17 Uhr
www.stiftung-schloss-dyck.de

Stiftung Schloss und Park Benrath

Benrather Schloßallee 100 – 106, PLZ 40597, (0211) 89 93832
1.11 – 31.3.: Di – So 11 – 17 Uhr, 1.4. – 31.10.: Di – Fr 11 – 17 Uhr
Sa + So 11 – 18 Uhr, www.schloss-benrath.de



Theatermuseum Düsseldorf

Hofgärtnerhaus, Jägerhofstraße 1, PLZ 40479, (0211) 89 96130
Di – So 13 – 19 Uhr, www.duesseldorf.de/theatermuseum



weitere Ausstellungsinstitute

Atelier am Eck

Himmelgeister Straße 107 E (Salzmannbau), PLZ 40225
(0211) 89 96110, Do + Fr 15 – 20 Uhr, Sa + So 15 – 18 Uhr

Das Alte Haus: Rahmen-Museum und Sammlung Alt-Düsseldorf

Bilker Straße 5, PLZ 40213, (0211) 966818
Führungen nach Vereinbarung

BBK-Kunstforum Creativzentrum

Birkenstraße 47, PLZ 40233, (0211) 354461, Fr – So 15 – 18 Uhr
www.bbk-kunstforum.de

Gerhart-Hauptmann-Haus / Deutsch-Osteuropäisches Forum

Bismarckstraße 90, PLZ 40210, (0211) 169910, Mo – Fr 10 – 20 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr, www.g-h-h.de

Haus der Architekten / Architektenkammer NRW

Zollhof 1, PLZ 40221, (0211) 49 67-0, Mo – Do 8 – 17 Uhr, Fr 8 – 13 Uhr
www.aknw.de

Haus der Universität

Schadowplatz 14, PLZ 40212, (0211) 8110345, www.hdu.hhu.de

Hermann-Harry-Schmitz-Institut

Uhrenturm Grafenberger Allee 300, PLZ 40237, (0211) 4920259
Mo 18.30 – 20 Uhr

imai – inter media art institute

Ehrenhof 2, PLZ 40479, (0211) 89 98799, Di – So 11 – 18 Uhr
www.imaionline.de

Institut français Düsseldorf

Bilker Straße 7 – 9, PLZ 40213, (0211) 1306790, Mo 15 – 18 Uhr
Di – Fr 11 – 18.30 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr, www.institutfrancais.de



Weitere Museen und Ausstellungsinstitute

Julia Stoschek Collection

Schanzenstraße 54, PLZ 40549, (0211) 5858840
Sa + So 11 – 18 Uhr, www.julia-stoschek-collection.net



Kultur Bahnhof Eller

Vennhauser Allee 89, PLZ 40229, (0211) 2108488
Di – So 15 – 19 Uhr, www.kultur-bahnhof-eller.de

Kai 10 | Arthena Foundation

Kaistraße 10, PLZ 40221, (0211) 99 434 130, Di – Sa 12 – 17 Uhr
www.kaistrasse10.de

Künstler-Verein Malkasten e.V.

Jacobistraße 6a, PLZ 40211, (0211) 356471, www.malkasten.org

Museum Kaiserswerth

Schulgebäude Fliednerstraße 32, PLZ 40489, Sa 14 – 17 Uhr
So 11 – 13 Uhr + 14 – 17 Uhr, www.museum-kaiserswerth.de

Kunstarchiv Kaiserswerth/Bruno Goller-Archiv

Suitbertus-Stiftsplatz, Eingang Stiftsgasse, PLZ 40489
(0163) 2523229, Sa + So 14 – 17 Uhr

Polnisches Institut Düsseldorf

Citadellstraße 7, PLZ 40213, (0211) 86696 0
Di + Mi 16 – 19 Uhr, Do + Fr 11 – 16 Uhr, www.polnisches-institut.de

Sammlung Philara

Birkenstraße 47, PLZ 40233, (0211) 24862721, Do 16 – 20 Uhr
Mo – Mi geschlossen, Fr – So nur mit Führung, www.philara.de

Stadtbüchereien Düsseldorf

Zentralbibliothek: Bertha-von-Suttner-Platz 1, PLZ 40227
(0211) 89 93547/48, www.duesseldorf.de

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitätsstraße 1, PLZ 40225, (0211) 81 12900, Mo – Fr 8 – 24 Uhr
Sa + So 9 – 24 Uhr

ZERO foundation

Hüttenstraße 104, PLZ 40215, (0211) 59805977
www.zerofoundation.de

Führungen

Akademie-Galerie

Tel. (0211) 1396 223
nach Vereinbarung

Aquazoo Löbbecke Museum

Tel. (0211) 89 96157, Mo – Do
13 – 14.30 Uhr, paedagogik.aquazoo@
duesseldorf.de

BBK Kunstforum

(0211)354461

Clemens-Sels-Museum, Neuss

**Feld-Haus – Museum für
Populäre Druckgraphik, Neuss**
Tel. (02131) 904141

Filmuseum

Tel. (0211) 89 92232
Führung durch die Dauerausstellung:
jeden 1. Mi 18.30 Uhr
tel. Voranmeldung erbeten

Goethe-Museum

Tel. (0211) 89 96262, So 11 Uhr

Heinrich-Heine-Institut

Tel. (0211) 89 95571

Julia Stoschek Collection

Tel. (0211) 5858840, alle 14 Tage
So 12 + 15 Uhr, Informationen:
www.julia-stoschekcollection.
net/besuch/fuehrungen.html
Sonderführungen außerhalb
der Öffnungszeiten:
besuch@julia-stoschek-collection.net

KIT – Kunst im Tunnel

Tel. (0211) 89 96256, So 15 Uhr

Kunsthalle Düsseldorf

Tel. (0211) 89 96243, So 13.30 Uhr

Kunstpalast

Tel. (0211) 566 42 160 oder
bildung@smkp.de, das vollständige
Programm ist zu finden unter
www.kunstpalast.de

Kunstsammlung

Nordrhein-Westfalen

Tel. (0211) 8381 204
service@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de
Mi 13 – 13.30 Uhr, Do 16.30 – 17.30 Uhr
So 15 – 16 Uhr, Anmeldung erforderlich

Langen Foundation, Neuss

Tel. (02182) 5701 0, jeden 1. So 15 Uhr

Mahn- und Gedenkstätte

Tel. (0211) 89 96205,
jeden 4. So 15 Uhr

NRW-Forum Düsseldorf

Tel. (0211) 89 26678,
jeden letzten Fr im Monat, 18 Uhr
vermittlung@nrw-forum.de,
www.nrw-forum.de/vermittlung

Sammlung Philara

Tel. (0211) 24862723,
fuehrungen@philara.de,
Mo 14 + 16 Uhr, Fr 14 + 16 Uhr,
Sa 14 + 16 Uhr, So 12 + 15 Uhr
(Anmeldung erforderlich)

SchiffahrtMuseum

Tel. (0211) 89 94195, So 15 Uhr

Skulpturenhalle |

Thomas Schütte Stiftung

Führungen von Gruppen und
außerhalb der Öffnungszeit:
mail@thomas-schuette-stiftung.de

Stadtmuseum

Tel. (0211) 89 96170, jeden 3. So des
Monats, 15.30 Uhr, Führung durch die
Sonderausstellung: jeden 1. So des
Monats, 15 Uhr

Stiftung Insel Hombroich, Neuss

Tel. (02182) 887-4000, jeden 1. So im
Monat (außer Dezember und Januar):
11 Uhr, Museum Insel Hombroich
Treffpunkt: Kassenhaus des Museums
Raketenstation Hombroich: 13 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz der Langen
Foundation

Stiftung Neanderthal Museum,

Mettmann

Tel. (02104) 979715, Fax (02104)
979724, fuehrung@neanderthal.de

Stiftung Schloss Dyck, Jüchen

http://www.stiftung-schloss-dyck.
de/de/Kulturpedagogik/625/offene-
fuehrungen.html

Stiftung Schloss und Park Benrath

Tel. (0211) 89 21903, Museum Corps de
Logis: jeden 4. Sa im Monat, 15.15 Uhr:
Handpuppenführung für Kinder ab 4
Jahren, Sa + So 15.15 Uhr, „Verborgene
Räume“, Di – Sa 15 Uhr, So 13.30 Uhr und
15 Uhr: Guided Palace Tour (Führung
in englischer Sprache); Schlosspark
Benrath: Mi + Do 12 Uhr „Gärten rund
um das Corps de Logis“
Das Vollständige Programm der
Führungen durch die Museen und den
Park kann unter besucherservice@
schloss-benrath.de angefordert werden.

Theatermuseum

jeden dritten So im Monat, 15.30 Uhr

Zentralbibliothek

Tel. (0211) 89 94385, jeden 1. Mi im
Monat, 17 Uhr

Weitere Informationen zu den
Führungsangeboten erhalten Sie in den
Museen.

Abbildungsnachweis/Impressum

Titel: Max Ernst, „La vierge corrigeant
l'enfant Jésus devant trois témoins:
André Breton, Paul Eluard et le
peintre“, 1926, Museum Ludwig, Köln,
Foto: Rheinisches Bildarchiv Köln
Bildquellennachweis: www.museen-
koeln.de/rba.de, VG Bild-Kunst, Bonn,
2019

S. 4: Kunstpalast, Düsseldorf,
© Kunstpalast - ARTOTHEK
S. 5: Foto: Oliver Sold
S. 6: Foto: Sebastian Drüen
S. 7: Kunstpalast, Düsseldorf
Foto: © Kunstpalast - Horst Kolberg -
ARTOTHEK/Jutta Osterhof/Nachlass
des Künstlers
S. 8: Kunstpalast, © picture alliance/
AP Images
S. 9: Kunstpalast, © VG Bild-Kunst
Bonn, Fotograf: Hans Brändli
S. 10: Foto: Achim Kukulies
S. 10: Acervo Museu Lasar Segall –
IBRAM/MinC, © Museu Lasar Segall
S. 11: Courtesy of the artist and Vitamin
Creative Space
S. 13: Porträt © Adolf Clemens,
Münster/Im Hintergrund Kenneth
Noland, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018
S. 14: © J. Paul Getty Trust.
The Getty Research Institute,
Los Angeles (2011.M.30)
S. 16: © Viviane Sassen
S. 17: Design: Selam X
S. 18: © Alec Soth/Magnum Photos
S. 18: © Joachim Brohm/
VG Bild-Kunst, Bonn, 2018
S. 20: © Hetjens – Deutsches
Keramikmuseum (Fotografie: Horst
Kolberg, Neuss)
S. 21: © Hetjens – Deutsches
Keramikmuseum (Fotografie: Horst
Kolberg, Neuss)
S. 21: © Museum Kurhaus Kleve –
Sammlung Steinecke, Kleve (Fotografie:
Annegret Gossens, Kleve)
S. 23: © Anhaltische Gemäldegalerie,
Dessau
S. 23: © Unternehmensgruppe Fürst
von Hohenzollern, Sammlung und
Hofbibliothek
S. 25: Foto: Daniel Schumann, 2018
S. 25: Foto: Susanne Nahrath, 2013
S. 26: Galerie Breckner GmbH
S. 28: Sammlung Mahn- und
Gedenkstätte
S. 29: Sammlung Steinheim-Institut
S. 30: © Rosmarie Kesselheim
S. 30: © Nick Esser
S. 31: © agii gosse
S. 31: Foto: Dirk Tacke
S. 33: JEDNOSTKA Gallery
S. 34: © Hervé Lequeux
S. 35: © Christoph Westermeier
S. 35: © Ae Ran Kim

S. 36: Foto: Roland Lakys
S. 36: Foto: Minus Delta t
S. 37: Courtesy of the artist
S. 40: Courtesy Galerie EIGEN + ART
Leipzig/Berlin, VG Bild-Kunst, Bonn
2018
S. 42: Clemens Sels Museum Neuss
© VG Bild-Kunst, Bonn 2018
S. 43: München, Bayerische
Staatsgemäldesammlungen, Sammlung
Schack
S. 44: Foto: Nicholas Knight
S. 45: Foto: Igor Sedakov
S. 46: © Ziegenhagen, Belm

Anschrift der Redaktion:

Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt, Zollhof 13
40221 Düsseldorf

Verantwortlich für den Textinhalt sind
die jeweiligen Kulturinstitute.

d:Art erscheint dreimal jährlich:
im Dezember für die Monate Januar bis
April, im April für die Monate Mai bis
August und im August für die Monate
September bis Dezember.
d:Art ist kostenlos erhältlich
und liegt an zahlreichen Stellen,
u.a. in den Museen und in den
Touristinformationen, zur Mitnahme
aus. Information: (0211) 89 96100

Stand: November 2018 –
Änderungen vorbehalten

Lageplan der Düsseldorfer Kulturinstitute

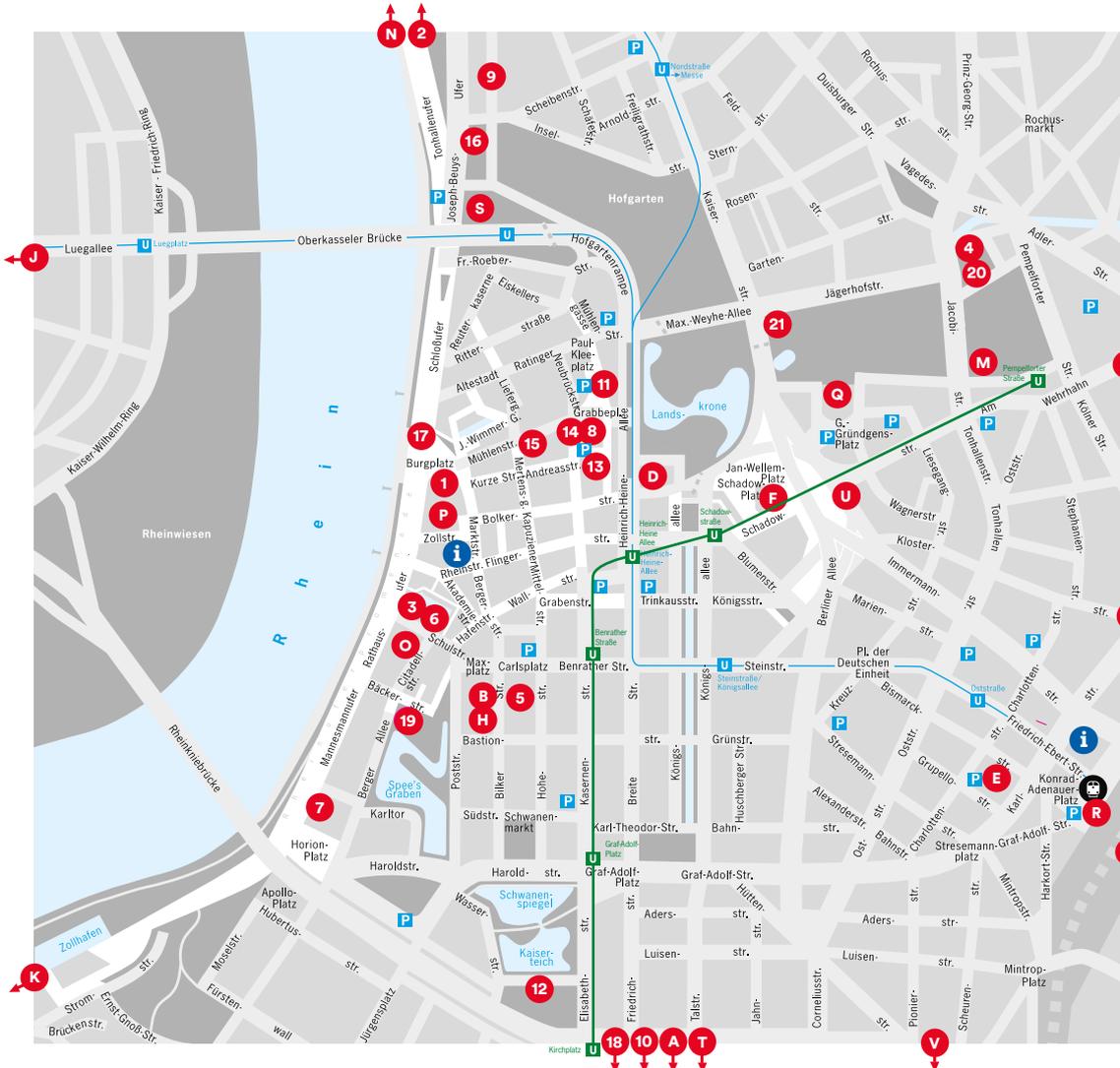
- 1 Akademie-Galerie
- 2 Aquazoo Löbbecke Museum
- 3 Filmmuseum Düsseldorf
- 4 Goethe-Museum/Anton- und Katharina-Kippenberg-Stiftung
- 5 Heinrich-Heine-Institut
- 6 Hetjens-Museum/ Deutsches Keramikmuseum

- 7 KIT – Kunst im Tunnel
- 8 Kunsthalle Düsseldorf
- 9 Kunstpalast und Glasmuseum Henrich
- 10 Kunstraum Düsseldorf
- 11 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz

- 12 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus
- 13 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen Schmela Haus
- 14 Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen
- 15 Mahn- und Gedenkstätte

- 16 NRW-Forum Düsseldorf imai – inter media art institute im NRW-Forum
- 17 SchifffahrtMuseum im Schlossturm
- 18 Stiftung Schloss und Park Benrath
- 19 Stadtmuseum
- 20 Stiftung Ernst Schneider
- 21 Theatermuseum Düsseldorf

- A Atelier am Eck
- B Das Alte Haus: Rahmen-Museum und Sammlung Alt-Düsseldorf
- C BBK-Kunstforum Creativzentrum Sammlung Philara
- D Deutsche Oper am Rhein
- E Gerhart-Hauptmann-Haus Deutsch-osteuropäisches Forum
- F Haus der Universität
- G Hermann-Harry-Schmitz-Institut
- H Institut français
- J Julia Stoschek Collection
- K Kai 10 Raum für Kunst/ Arthema Foundation
- L Kultur Bahnhof Eller
- M Künstler-Verein Malkasten Parkhaus im Malkastenpark
- N Museum Kaiserswerth Kunstarchiv Kaiserswerth
- O Polnisches Institut
- P Rathaus
- Q Schauspielhaus Düsseldorf
- R Stadtbüchereien Düsseldorf
- S Tonhalle
- T Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
- U Kunst in der Wehrhahnlinie www.wehrhahnlinie-duesseldorf.de
- V ZERO foundation



i Tourist-Informationen:

Marktplatz 6
40213 Düsseldorf
Immermannstraße 65b
40210 Düsseldorf



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Kulturamt
Zollhof 13, 40221 Düsseldorf

Verantwortlich

Dr. Petra Winkelmann

Redaktion

Dr. Petra Winkelmann

Gestaltung

Jürgen Schmidt, Düsseldorf

www.duesseldorf.de

XII/18-24.

